

# Grünberger Wochenblatt.

## Zeitung für Stadt und Land.

Redaction:  
Dr. W. Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7 1/2 Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

### Politische Umschau.

**Berlin.** Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 8. März. Der Präsident verliest zuerst Entschuldigungsschreiben der Abgeordneten, die durch den Zug und sonstige Mängel d. Einr. des Hauses erkrankt sind. Der Abg. Krieger hat den Antrag eingebracht, das gerichtliche Verfahren gegen den Abg. Müller und 17 andere Abgeordnete der Provinz Preußen, die wegen eines von ihnen ausgegangenen Wahlerlasses bei den letzten Wahlen angeklagt sind, aufzuschieben, bis die Session vorüber sei. Das Haus genehmigt den Antrag. Auf der Tagesordnung steht das Gesetz über den Anfall von Gerichtskosten bei Nachlassregulierungen. Durch die Aufhebung des Gesetzes über Sportellaren im Jahre 1851 und Einführung des neuen Verfahrens, welches ein Pauschquantum nach dem Werth des Nachlasses festsetzt, waren die Gerichtskosten in solchen Fällen bedeutend gestiegen. Das vorliegende Gesetz ist bestimmt, diese Kosten wieder wesentlich zu verringern. Der Justizminister erklärt sich für seine Person mit diesen Veränderungen einverstanden, kann aber die Zustimmung der Staatsregierung nicht versprechen. Der Entwurf wird nach den Vorschlägen der Kommission mit großer Majorität angenommen. Es folgt nun das Gesetz, betreffend die Uebersendung von Geld und geldwerthen Papieren aus den Depositorien an die Empfänger durch die Post. Das Gesetz geht dahin, daß die Uebersendung bis zur Höhe von 50 Thlrn. ohne Weiteres durch die Post zu bewirken sei, daß aber bei höheren Beträgen die Uebersendung durch die Post nur auf beglaubigten Antrag der Parteien bewirkt werden darf. Der Justizminister behält sich auch hier seine Entscheidung über die eingebrachten Zusatzanträge vor. Da diese selbst während der Verhandlung eingebracht sind, so beschließt das Haus, die ganze Sache noch einmal an die Kommission zurückzuweisen. Es folgen dann die Verhandlungen über die Petitionen der Stadtverordneten von Breslau und des Magistrats von Bromberg, welche das Verbot des Ministers des Innern an die Stadtverordnetenversammlungen vom 6. Juni 1863 betreffen, sich mit Petitionen gegen die am 1. Juni 1863 erlassene Preßverordnung zu beschäftigen. Die Petitionen sind gerichtet auf die Aufhebung jenes Reskripts und die Anerkennung des Rechts der Kommunalbehörden, Adressen an die Krone allgemein politischen Inhalts richten zu dürfen, und daß das Haus konstatiren möge, daß der Regierung eine Disciplinargewalt über die Stadtverordnetenversammlung nicht zustehe. Die Kommission schlägt sich den Ämtern der Wittsteller an und schlägt vor, beide Petitionen der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Die Debatte über diese Frage ist eine sehr lebhafte. Für die Regierung nimmt nur der Abg. Hübner von der konservativen Partei das Wort, dem die Abg. Laswiz (Breslau) und Kosch (Königsberg) antworten. Darauf sucht der Minister des Innern in einer längeren Rede sein Reskript zu rechtfertigen, dem dann die Abg. v. Kirchmann und Schulze-Delisch antworten. In der ganzen Debatte dreht es sich wesentlich um den §. 33 der Städteordnung, durch den nach der Auslegung des Ministers alle Angelegenheiten, die nicht bloß die Gemeinde betreffen, von der Stadtverordnetenversammlung ausgeschlossen sind. Bekanntlich hat sich die Berliner Stadtverordnetenversammlung auf Grund dieser Auslegung schon veranlaßt gesehen, alle Arten von Adressen an den König und die k. Familie aufzugeben. Seitens der liberalen Partei wurde geltend gemacht, daß diese Interpretation gegeben sei, ohne auf den Geist der Städteordnung und ohne auf das von der Verfassung gewährleistete Petitionsrecht Rücksicht zu nehmen, ferner, daß die ministerielle Auslegung des §. 33 die Vertreter der Städte geringer stelle, als den letzten Einwohner der Monarchie, der nach der Verfassung das Petitionsrecht habe, und daß viele städtische Gemeinden seit der Zeit Petitionen an den König, Glückwünsche wie Klagen gerichtet haben, auch das Ministerium selbst die sog. Lokalitäts-Deputationen, unter welchen sich Bürgermeister und städtische Beamten befänden, dem Könige zur Audienz vorgeführt habe. Schulze-Delisch macht noch besonders auf die

Gefahren aufmerksam, welche das ganze System der Regierung, die Stadtverordneten zu behandeln, in kriegerischer oder sonst stürmischer Zeit für das Staatswohl haben müßte.

Sitzung vom 10. Auf der Tagesordnung steht zuerst der Antrag des Abg. Krieger, die gerichtliche Verfolgung der 17 Abgeordneten der Provinz Preußen wegen der Unterzeichnung eines Wahlaufsufs bis nach dem Schluß der Session zu verschieben. Referent Altmann giebt zunächst einen Ueberblick des Sachverhalts. In dem Wahlaufruf werden die Landleute ermahnt, sich um die Wahrung ihrer verfassungsmäßigen Rechte gewissenhaft zu bekümmern. In der Ausführung dieses Aufrufs hat der Staatsanwalt eine Beleidigung des Ministeriums gefunden und die Anklage erhoben. Abg. Waldeck geht auf die Anklage selbst ein und führt dabei die verschiedenen Anklagen vor, die gegen die Abgeordneten während des Verfassungskonflikts schon vorgekommen sind und die alle auf Mittheilungen, welche die Abg. an ihre Wähler gemacht haben, gegründet sind. Er geht besonders auf den Theil der Anklage ein, der auf Injurien gegen die Minister gerichtet ist, indem er die Definitionen des berühmten Rechtslehrers des vor. Jahrhunderts, Weber in Rostock, verliest. Nach derselben zerfallen diese Anklagen in sich selbst. Die Ausführung über die Stellung der Richter, die sie durch das jetzige System erhalten haben, ist um so wichtiger, als Waldeck bekanntlich Mitglied des höchsten Gerichtshofes ist. Auch v. Kirchmann, ebenfalls ein höherer richterlicher Beamter, Präsident eines Appell-Gerichts, erklärt, daß sich bei solchen Fällen eigenthümliche Betrachtungen über die Stellung der Richter aufdrängen, daß er sich dieselben aber für eine besondere Interpellation vorbehalten wolle. Graf Eulenburg von der konservativen Partei ist in diesem Falle auch für die Aufschubung des Verfahrens, die dann von dem Hause fast einstimmig angenommen wird. Das Haus geht darauf zur Fortsetzung der Debatte über die Petitionen der Städte Breslau und Bromberg über. Es theilte sich daran für die Petition die Abg. Lent, Birchow, Jacoby und Gneist, gegen dieselbe und für das Verfahren der Regierung der Abg. v. Gottberg, Regierungscommissar Ribbeck u. der Minister des Innern selbst. Nach einer sehr klaren und übersichtlichen Zusammenfassung der Debatte durch den Referenten Runge, der die Zustimmung der Kommission zu dem Gneist'schen Antrage: „das Haus erklärt, die Ministerial-Reskripte an die Stadtverordneten-Versammlungen stehen im Widerspruch mit §. 32 der Verfassung“ erklärt, wird derselbe mit großer Majorität angenommen.

Sitzung v. 11. Auf der Tagesordnung steht der Bericht über Petitionen von 44 freireligiösen Gemeinden, welche die Regelung ihrer rechtlichen Stellung im Staate und den andern Kirchen gegenüber und in Bezug auf den Unterricht, ferner die Beseitigung von Formalitäten beim Austritt aus den alten Kirchengesellschaften, die Befreiung von Steuern und Lasten für die von ihnen verlassenen Gesellschaften und endlich die Verleihung von Korporationsrechten an die einzelnen Gemeinden, damit sie als solche Eigenthum erwerben können, verlangen. Die Kommission hat die Beschwerden und Wünsche in vieler Beziehung als begründet erkannt, hat aber doch den Augenblick nicht für angemessen befunden, einen Gesetzentwurf darüber vorzuschlagen, sondern beschränkt sich wesentlich darauf, die Verleihung von Korporationsrechten einer Reihe dieser Gemeinden zu empfehlen. Außerdem schlägt sie vor, die Regierung aufzufordern, in der nächsten Session einen Gesetzentwurf zur Regelung der Verhältnisse der freien Gemeinden vorzulegen. Von dem Abg. Basenge (Lauban) ist ein Antrag dazu eingebracht, welcher von einer großen Anzahl Mitglieder der Fortschrittspartei unterstützt ist und bezweckt, die in der Petition gestellten Forderungen zu unterstützen, auch die Regierungen zu veranlassen, schon jetzt im Verwaltungswege alles Das zu thun, was möglich ist und in der nächsten Session den Gesetzentwurf für die übrigen Bedürfnisse vorzulegen. Für die Gemeinden sprechen Basenge, Lette, Jung, Tschow, gegen dieselben Reichensperger, der gar nicht auf die Sache eingehen will,

weil sie nicht in der richtigen Form vor das Haus gebracht worden sei, und Wagener. Die Debatte wird in nächster Sitzung fortgesetzt werden.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

?? Grünberg, den 14. März. Wie uns mitgetheilt wird, ist durch das Oberpräsidium unserer Provinz dem Schauspieldirector Herrn H. Weihe für den Zeitraum von 2 Monaten die Conzession, hierorts mit seiner Gesellschaft Vorstellungen geben zu dürfen, erteilt worden. Herr Director Weihe, der Züllichau am 16. d. M. zu verlassen gedenkt, beabsichtigt schon Sonntag den 19. hier selbst seine Vorstellungen zu eröffnen. Es geht seiner Gesellschaft ein trefflicher Ruf voraus. Ein gediegenes Repertoire, wirklich geschmackvolle Decorationen und vor Allem ein gefälliges Zusammenspiel werden uns als die Haupt-Vorzüge einer Künstler-Gesellschaft gerühmt, die uns Grünbergern den so lange entbehrten Genuß dramatischer Unterhaltung und Anregung zu bieten Willens ist. Wir sind überzeugt, daß das Publikum, dem nun ein so lange und oft ausgesprochener Wunsch in Erfüllung geht, nicht verabsäumen wird, die Bemühungen des Herrn Director Weihe durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Grünberg, den 13. März. (Mehrblick). Der Geschäftsverkehr der Frühjahrsmesse zu Frankfurt a. O. war im Allgemeinen in den ersten Tagen ein sehr angeregter, sank aber schon am 3. Tage (Mittwoch) in Folge des überaus schlechten Wetters fast auf Null herab. In gemusteter Sommerwaare war ein lebhafter Verkehr bemerkt, weshalb die Fabrikanten aus Fust, Guben, Ludenwalde &c. einen ziemlichen Umsatz erzielten, ohne daß übrigens erhebliche Preisveränderungen zu notiren gewesen wären. Glatte Export-Waare dagegen blieb sehr vernachlässigt, und das Geschäft in Schwebel, Sommerfelder, Saganer &c. Tuchen war daher wenig belangreich. So zahlreich die Detaillisten auch vertreten waren, vermochten sie doch nicht, das Geschäft nachhaltig zu beleben, da sie durchschnittlich nur sehr geringe Preise bewilligten, während die Grossisten zu umfangreichen Ankäufen wenig Neigung zeigten.

### Auktion.

Montag den 9. März er.  
Vormittags von 9 Uhr ab werde ich im gerichtlichen Auftrage im Hause der verstorbenen Wittwe Goldschneider hier selbst, Bezirk 2 Nr. 47, aus deren Nachlaß Porzellan, Gläser, kupferne und messingene Haus- und Küchengeräthschaften, eine arthie Betten, Tisch- und Leibwäsche, diverse Meubles, Kleidungsstücke, sowie noch einige andere Sachen öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Grünberg, den 14. März 1865.

### Pätzold II., Aktuar.

#### Haus-Verkauf.

Das an der Breslauer Straße Nr. 34 gelegene Wohnhaus sind wir Willens zu verkaufen und können Käufer sich melden bei Geschwister Richter.

Die Revision der sämmtlichen am hiesigen Orte befindlichen Pferde durch einen Militär-Kommissarius wird Sonnabend den 18. März c. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Viehplage stattfinden. Es sind deshalb alle am hiesigen Orte befindlichen Pferde ohne Altersunterschied (wegen der vor Beginn des Revisionsgeschäfts notwendigen bezirksweisen Aufstellung) schon 1/2 Stunde früher, also Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem angegebenen Plage der Bezirks-Kommission für Auswahl der Mobilmachungspferde vorzuführen. Jeder Pferdebesitzer wird ein Holzäpfelchen, versehen mit der Nummer des Pferdes, welches dasselbe in der Liste führt, erhalten; dasselbe ist an der linken Seite des Kopfes an der Halfter zu befestigen und nach Beendigung des Revisionsgeschäfts an den auf dem Plage befindlichen Polizei-Beamten wieder abzugeben. Wer dieser Pferdebestellung nicht nachkommt oder auch in der Stellung der Pferde nicht pünktlich sein sollte, hat nach der

### Schwurgerichts-Verhandlungen.

Freitag den 10. März.

Unter der Anklage des wiederholten wissenschaftlichen Meineides (Verteidiger Rechtsanwalt Leonhard) erscheint vor den Schranken des Gerichts der Rentier Anhalt-Pohl aus Langensdorf, eine in der hiesigen Gegend wohlbekannte und vielbesprochene Persönlichkeit. — Er hat zweimal, im Januar und im Juni 1864, Schulden halber den Manifestationszeit geleistet und soll in beiden Fällen eine ganze Menge von Vermögensstücken bewußt verschwiegen haben. Nicht weniger als 22 Vorbestrafungen koloriren diese Anklage, zu deren Unterstützung die Staatsanwaltschaft circa 12 Zeugen aufgestellt hat, denen etwa ebensoviel Entlastungszeugen gegenüberstehen. Der Angekl. erklärt sich für nichtschuldig und sucht darzutun, daß, wenn seiner Ansicht entgegen einige der bei Leistung jener Eide in seiner Behausung vorhanden gewesenen Gegenstände als sein Eigenthum angesehen werden sollten, ihm dieser Rechtsirrtum ebensowenig zur Last gelegt werden könne, wie ein etwaniges irrtümliches Uebergehen anderer werthloser Gegenstände. — Es erfolgt nunmehr eine weitaufgige Beweis-Aufnahme über die vielen einzelnen Thatsachen, welche der Anklage zu Grunde liegen. Aus dieser ist hervorzuheben das den Angekl. in hohem Grade belastende Zeugniß seiner eigenen Ehefrau, mit welcher er allerdings im Scheidungsproceß steht; mehr noch hingegen das Zeugniß des Conditors Schulz, welcher befundet, daß die kurz vor Leistung des 2. Manifestations-Eides vorgenommene Abtretung verschiedener Forderungen des Angekl. an den Zeugen Seitens des Ersteren nur zum Schein und in der Absicht erfolgt sei, den Gläubigern des Angekl. jene Forderungen als Executions-Objecte zu entziehen. — Bei dieser Lage der Sache gewannen die Geschworenen nach kurzer Berathung die Ueberzeugung von der Schuld des Angekl. nach dem vollen Inhalte der Anklage und der Gerichtshof verurtheilte diesen wegen wiederholten wissenschaftlichen Meineides zu einer 3jährigen Zuchthausstrafe.

### Briefkasten.

Den eingesendeten Bericht über das „Wucher-Geschäft“ des Herrn R. W. können wir nur mit Unterwerfung des Verfassers und als bezahltes Intemat aufnehmen.

### Auction.

Donnerstag den 23. März

werde ich und zwar

Nachmittags 2 Uhr:

im Künzeler Hofen Gashofe zu London hier selbst die dort stehenden

Straßen locomotive (16 Pferdekr.)

Nachmittags 4 Uhr:

auf dem Gehöfte des Zimmermeisters

Schreiber die dort stehenden 5 Faß-

portwagen nebst Zubehör im Auf-

trage der Eigentümer gegen sofortige

baare Bezahlung öffentlich meistbietend

zur Versteigerung bringen.

Grünberg, den 14. März 1865.

Dr. Horwitz,

Rechtsanwalt und Notar.

Stangenlatten und Baumspähle, 2

Stück von 1 Sgr. an, Kiefern Scheit-

und Stockholz und Reissig vom diesjäh-

rigen Schlage empfiehlt

Solzmann.

In meinem Hause ist eine freundliche

Stube nebst Cabinet und Kammer an

einen ruhigen Mieter vom 1. April ab

zu vermieten.

Buchbinder J. Aufschke.

Eichen, birken, erlen und eichen Scheit-

holz, auch Kiefern, birken und erlen

Reisig bei

L. Wecker.

Kartoffelbete bei Grünwald's Bier-

gelei sind Freistädter Straße Nr. 18

zu vergeben.

Eine Unterstube ist zum 1. März zu

vermieten bei Wecker neben der Post.

Regierungs-Polizei-Verordnung vom 8. Septem-  
ber 1857 (Amtsblatt Seite 376) Strafe bis zu  
10 Thlr. zu gewärtigen und wird außerdem zur  
sofortigen Nachstellung in wirksamster Weise  
auf seine Kosten angehalten.

Den meisten unserer Leser wird es nicht  
mehr unbekannt sein, daß der Erfolg der  
hier von Herrn

Julius Peltner in Grünberg

debitirten

Eduard Gross'schen

Brust-Caramellen

vielfach mit Dankagungen, öffentlichen Be-

stellungen &c. belegt worden ist. Wir hat-

ten Gelegenheit, uns zu überzeugen, daß

hier weder Reclame noch bloße Anpreisung

im Spiele sind, sondern wir es hier mit

einem alten bewährten Hausmittel bei

Reizbarkeit im Halse, Husten, Catarrh &c.

zu thun haben. Die Consumption dieser Ca-

ramellen ist auch hier an Orte eine ziem-

lich große und jederzeit eine der Gesundheit

sehr zuträglich gewesen. Wir wollen wün-

schen, daß alle Brust- und Halsleidenden,

denen man jetzt so häufig begegnet, sich

dieses vielfach und mit Recht gerühmten

Productes bedienen möchten.

Ehr. ichöne Rotherbier empfiehlt

L. Wecker.

In Folge meiner Verletzung werde

ich Montag den 20. März er.

Vormittags von 10 Uhr ab mein

sämmtliches Mobiliar incl. Küchenge-

räthe verkaufen und lade Kauflustige

hierdurch mit dem Bemerken ein, daß

auch ein neues werthvolles Pianino

mit zum Verkauf gestellt werden wird.

Gülsen, Königl. Feldmesser.

Spazier- und Arbeitsfuhren bei

Leop. Wecker.

**Waldsamen u. Pflanzen etc.**

Kiefern Samen (Sonnenbarre, schön  
 sehr schön  
 kräftige einjährige Kiefernpl.  
 Eichenpflanzen,  
 Kastanienpflanzen,  
 Akazienpflanzen,  
 Apfel- und Bir-  
 nenbaumspflänzlinge,  
 sowie hochstämmige Pappeln (zu Allee-  
 bäumen geeignet),  
 verkaufe und liefere auf Verlangen auf  
 Ort und Stelle.

Ferner mache die Herren Gutsbesitzer  
 und sonstigen Grundbesitzer von Forst-  
 landflächen darauf aufmerksam, daß ich  
 mich zur Ausführung und Selbstleitung  
 von Forstculturen jeglicher Art und  
 Größe, mit gestellten oder selbst zu stel-  
 lenden Arbeitskräften, Accord etc., mit  
 gelieferten oder selbst zu liefernden Pflan-  
 zen, Samen etc., jedoch mit meinen im  
 Besitz stehenden, beliebigen und sehr zu  
 empfehlenden Pflanzentensilien, Spaten  
 und Bohrer etc., erbiethen und zur Aus-  
 führung gern bereit bin.

Nur erwische, auf diese meine Annonce  
 bezugnehmend, die betreffenden Offerten  
 bald und wamöglichst sofort an mich er-  
 gehen zu lassen.

Cramersborn bei Peitersdorf.  
**W. H. Brunzel.**  
 Förster a. D. und Gastwirth

**Steinkohlen**

aus ober- und niederschlesischen Gruben  
 zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**J. G. Kluge**

**Kalk-Offerte.**

In der Kalkbrennerei hier ist  
 für dieses Jahr der Preis pro Tonne  
**gebrannten Müdersdorfer Kalks**  
 1 Ethr. 15 Egr., bei Entnahme von  
 50 Tonnen 1 Ethr. 12 Egr. 6 Pfg.  
 und eines Brandes von 90 Tonnen 1  
 Ethr. 10 Egr. und 1 Egr. Messgeld  
 pro Tonne.

Aufträge nimmt der Unterzeichnete  
 entgegen.

Ablage Boyadel, im März 1865.  
 (gez.) **Kuschke,**  
 Bühnenmeister.

NB. Von Grünberg nach Boyadel  
 ist die Entfernung 3 Postmeilen.

**Besten Oberschlesischen  
 Bau-Kalk,  
 Eisenbahnschienen**

zu Bauzwecken  
 billigst bei  
**J. G. Kluge.**

**inid-Muster von Tapeten**

aus der renommirten Fabrik von **Mohr & Menzel** in Dresden empfehle  
 ich in reichhaltigster Auswahl und zu den billigsten Preisen, die **Rolle von**  
**S Egr an** Einzelne, besonders beliebte Muster sind gleich vorrätbig.  
**S. Hirsch.**

**Leitende Grundsätze der  
 Staatsbürger-Zeitung:**

Im Staatsbürgerthum: **Besserung der Zustände.**  
 Im Staatsleben: **Vernünftiges Recht.**  
 In der äußeren Politik: **Preussens Interessen!**

Mit dem 1. April beginnt ein neues Vierteljahres-Abonnement auf obige, von  
 dem Publikum mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene, seit dem 1. Januar  
 in Berlin erscheinende Zeitung, welche, **täglich, ohne alle Aus-**  
**nahme (also auch Montags)** erscheint. Das Abonnement betrie-  
 man zu bestellen bei allen Post-Ämtern.  
 Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Ethr. 7 1/2 Egr.; für Ausland: viertel-  
 jährlich 1 Ethr. 9 Egr.

Die Expedition der „**Staatsbürger-Zeitung**“

**Bleichwaaren**

aller Art übernehme ich auch dieses Jahr  
 wieder für die anerkannt **besten Na-**  
**tur-Nafenbleichen** des Hrn. Friedr.  
 Emrich in Hirschberg i./Schl., und  
 halte mich unter Versicherung reellster  
 und möglichst billiger Bedienung zu  
 recht zahlreichen Aufträgen ergebenst em-  
 pfohlen. — Sabor.

**C. Kube.**

**Höchst gereinigtes Petro-**  
**leum, Photogene, Stearin-**  
**und Paraffinlichte,** verschiedener  
 Qualität und Packung, empfiehlt  
**Julius Peltner.**

Wir beabsichtigen, das uns gehörige  
**Wohnhaus** nebst einem großen Kel-  
 ler, mit Hinterhäuschen, einem Pfer-  
 stall und Hofraum, Einfuhr und Gart-  
 segarten, Freischäfer Straße Nr. 58 be-  
 legen, aus freier Hand zu verkaufen  
 und haben dazu Termin auf

**Montag den 20ten März**  
**Nachmittags 2 Uhr**

in unserer Behausung anberaumt, wozu  
 wir Kaufliebhaber freundlichst einladen.  
 Grünberg, den 15. März 1865.

Die Geschwister  
**Mustroph.**

**Bescheidene Anfrage.**

Ist das Mondlicht zum Wachsthum  
 der Pflanzen förderlich?

N. N.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Mathilde Müller,**  
**Emil Benschel,** Apotheker.  
 Bärwalde i./Pomm. u. Grünberg,  
 den 14. März 1865.

**Dankagung.**

Seit langer Zeit litt ich an heftigen Brust-  
 schmerzen, so daß ich des Nachts kaum schlafen  
 konnte und täglich matter wurde; ich habe sehr  
 viele Mittel dagegen angewandt, aber alle blieben  
 ohne Erfolg. Auf Anrathen eines Freundes  
 kaufte ich mir einige Flaschen Dr. med. Hoff-  
 mann'schen weißen Kräuter-Brust-Sch-  
 rump, und kann mit gutem Gewissen beschei-  
 nen, daß ich nach dem Gebrauch von meinem  
 Uebel gänzlich befreit bin, weshalb ich dieses  
 vortreffliche Mittel jedem Leidenden auf das Ab-  
 gelegentlichste empfehlen kann; dieses der Wahr-  
 heit gemäß.

(L. S.) Ernst Gehrmann,  
 Hôtel garni,  
 Leipzig, den 28. Oktober 1863.

Niederlage für Grünberg bei  
**Julius Peltner.**

**Arbeiter**

finden bei hohem Lohn Arbeit auf der  
 Halle-Casseler Eisenbahn beim  
 Bauunternehmer **Berthold.**  
 Scherben bei Halle a./S.  
 im März 1865.

Ein ordentlich er Knecht, der Lust ha-  
 det Färberei und Drecherei zu erlernen,  
 findet ein Unterkommen bei  
**C. A. Eichhorn.**

**Billigster Ausverkauf  
 von Schnittwaaren.**

Um bis Ende d. M. die noch vorhan-  
 denen **Waarenbestände** gänzlich zu  
 räumen, habe ich die Preise wieder um  
**10%** herabgesetzt. — Das Lager ent-  
 hält immer noch schöne wollene Kleider-  
 stoffe, Kattune, Umschlagetücher, Tuche  
 und Buckskins, sowie andere Rock- und  
 Hosenstoffe etc. etc., was ich ergebenst zu  
 beachten bitte.

**Julius Placzek**  
 in Prittag.

Strohüte zum Färben, Waschen und Modernisiren werden fortwährend angenommen.

H. Hübner.

### Theater-Anzeige.

Dem theaterliebenden Publikum von Grünberg und Umgegend beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nach erhaltener obrigkeitlicher Bewilligung einen kurzen **Cyclus von Theater-Vorstellungen** im Künzelschen Lokale am nächsten Sonntag den 19. d. M. zu eröffnen gedenke. — Ich werde das Beste unter den Novitäten der letzten Jahre zur Aufführung bringen in Schauspiel, Lustspiel, Vaudeville und Posse, und bitte das Nähere in der nächsten Nummer dieses Blattes gefälligst beachten und mein Unternehmen mit freundlicher geneigter Theilnahme unterstützen zu wollen, dem es an Fleiß und bestem Willen, sowie auch an geeigneten Kräften nicht fehlen wird.

In hochachtungsvoller Ergebenheit

**F. W. Weihe,**  
Theater-Director.

Freitag den 17. d. M. Vortrag von Herrn Kreisrichter Rebe in der Versammlung des **Gew.- und Garten-Bereins.**

Heute Donnerstag den 16. d. M. zum Frühstück und Abendbrot **frische Blut- u. Leberwurst** und ein gutes Glas Wein.

**F. Theile,** Schießhauspächter.

Frische Wurst und Schweinefleisch Sonnabend früh 8 Uhr beim Schumacher **Hoffmann,** Neue Häuser Nr. 10.

### Frische

**Messinaer Apfelsinen**  
und **Citronen**

empfeht **E. Th. Franke.**

Messinaer Apfelsinen, Magdeburger Sauerkohl, Preiselbeeren, Bock-Malz-zucker und Wurmleichen offeriren

**Gebr. Neumann**

### Roggen-Kleie,

sowie **Roggen- und Weizenmehl** empfiehlt in recht schöner weißer Waare

**C. I. Balkow.**

30 Centner gutes Heu sind abzulassen bei **König** am Niederthor.

### Bekanntmachung.

Meine in Seifersholz unter Nr. 46 belegene Kutschner-Nahrung, bestehend aus einem guten Rasengarten mit Obstbäumen, Weingarten, Kieferforst und guten Ländereien, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

**Schulz** in der Ruh.

## !! Zu allerbilligsten Preisen !!

empfehle **Weißstickereien, Gardinen** in Mull und Filz, glatte **Walls, Battist** und franz. **Crinolinen** in großer Auswahl, sowie alle **Band- und Posamentir-Artikel**, bei größerer Abnahme bewillige noch **angemessenen Rabatt**, gute und haltbare **Glacé- und Zwirn-Handschuhe**. — Für Herren: **Oberhemden, Chemisets, Cravatten** u. s. w. einer geneigten Beachtung.

**Ferd. Schück,** Berliner Straße 10.

Von Paris empfang ich ein Sortiment sehr schöner **Long-Schwals** in den neuesten Dessains und Colorits; ebenso empfehle ich zur Einsegnung eine reiche Auswahl **Zephir-Long-Schwals** und **Tücher**.

**Emanuel L. Cohn.**

Meine **Frankfurter Messwaaren** sind eingetroffen; ich empfehle die neuesten **Tuch- und Buckstinstoffe** für die **Frühjahrs-Saison**, ebenso **Filz- und Seidenhüte, Oberhemden, seidne Shawls** und **Shlipse** und **versichere die billigsten Preise.**

**J. Horowitz** am Markt.



## Neue Kleiderstoffe!

Den Empfang meiner neuen **Frühjahrs-Sachen** beehre ich mich hiermit anzuzeigen, indem ich zu gleicher Zeit mein Lager der neuesten **liesschwarzen und küllerreichen Kleiderstoffe**, sowie der modernsten **Chales** und **Tücher**, zu **Einsegnungs-Anzügen** ganz besonders geeignet, empfehle.

**M. Sachs.**

Die erste Sendung



## Frühjahrs-Mäntel,

schöne Facons und hübsch garnirt, erhielt

**Emanuel L. Cohn.**

### Bekanntmachung.

Meine in Zahn gelegene früher **Rißmannsche Bauernahrung** von ca. 122 Morgen bin ich Willens parzellenweise unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Gehöft befindet sich im guten Bauzustande und kann nach Wunsch des Käufers gestellt werden. Zur persönlichen Rücksprache werde ich mich einige Wochen Dienstag oder Mittwoch daselbst aufhalten.

**Schulz** in der Ruh.

Ein **Fleck Acker** von circa 2 1/2 Morgen, links der **Schweinißer Straße** beim **Zollhause** gegenüber, ist zu verpachten. Näheres beim

**Vorwerksbesitzer Jd. Hentschel.**

63r Wein à Quart 6 1/2 Sgr. bei **Lupke, Krautstraße.**

### Weinausschank bei:

**Bierend,** 63r 7 sg., vom 16ten ab.  
**Wittwe Burucker,** 63r 7 sg.  
**Wittwe Hohenstein,** 63r 7 sg.  
**Strumpffabrik König,** 63r 7 sg.  
**Aug. Lehmann,** Niedersfr., 63r 7 sg.  
**Wwe. Scheithauer,** Silberberg, 63r 7 sg.  
**R. Weber,** Breslauer Str., 63r 7 sg.  
**Maurergesell U. Schreck,** vormals G. Teichert, **Kanitzer Straße,** 2 sg. 8 pf.

**Gottesdienst** in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Sculi.)

Vormittagspred.: Herr **Prediger Greditsch.**

Nachmittagspred.: Herr **Pastor Müller.**

Schnellpressendruck und Verlag von **W. Levysohn** in Grünberg.